



aus den Rohstoffmärkten



Sonnenblumenkerne bakery

Die Nachfrage hat sich beruhigt. Die Preise bewegen sich seitwärts.



Sesamsaat geschält

Aufgrund der abnehmenden Rohwarenbestände, Nigeria soll ausverkauft sein, steigen die Verarbeiter jetzt auf Rohware aus dem Sudan und Äthiopien um. Rohware aus diesen Anbaugebieten ist allerdings teurer. Man erwartet weiterhin einen leicht steigenden Preis. Die Sommerernte in Indien wird, aus den bekannten Gründen eher gering ausfallen. Ein Großteil der 500 FCL indischer Sesam in den chinesischen Häfen ist bereits zu nachverhandelten Preisen nach China gegangen.



Leinsaat

Das Preisniveau ist im Moment stabil. Die Nachfrage ist zurzeit sehr ruhig.



Kürbiskerne

Der Markt ist im Moment auf sehr hohem Niveau stabil. Offerten für die Sorte GWS Grade A und Grade AA gibt es nur noch vereinzelt. Die Rohwarenbestände sind sehr knapp. Man erwartet einen neuen Nachfrageschub durch den Inlandsmarkt im April/Mai 2015. Die Preise verharren im Moment auf bisherigem hohem Niveau. Sollte die Nachfrage tatsächlich nochmals anziehen, so wird dies zu weiteren Preissteigerungen führen.



Blaumohn

Unveränderte Situation. Die Preise steigen weiterhin. Bei der tschechischen Ware gibt es Probleme mit Glyphosat/Pestiziden und Partien mit geringem Morphinwert sind rar. Man wird dann in Kürze wieder auf thermisch behandelte Ware zurückgreifen müssen. Aus der Türkei wird keine Entlastung aufgrund der kleinen Ernte 2014 kommen.



Sultaninen Türkei

Die Entwicklung der Preise hängt zurzeit sehr stark von der Entwicklung der neuen Ernte ab. Man schätzt es als unwahrscheinlich ein, dass 2 Ernten hintereinander sehr gut werden. Andere Faktoren wie Währung, Politik, Inlandsverbrauch, andere Länder etc. spielen natürlich auch eine Rolle. Wenn man die erwartete Erntemenge zu Grunde legt, ist die Wahrscheinlichkeit der steigenden Preise für die neue Ernte höher. Aber es ist noch früh, um eine treffsichere Prognose abzugeben.



Eiprodukte

Unveränderte Situation. Die Nachfrage ist einigermaßen konstant und Preise laufen seitwärts.



Molkereiprodukte

Bei Käse ist die Nachfrage rege bei einem knappem Angebot und dadurch steigende Preise. Bei geformter Butter ist die Nachfrage weiterhin sehr gut bei gestiegenen Preisen. Auch bei Blockbutter steigen die Preise.



Kakao

Der Markt liegt weiterhin über der Marke von 2.000 Pfund an der Warenterminbörse in London. Hinzu kommt eine stetige Abschwächung des Euros gegenüber dem britischen Pfund.



Mandeln

Die Blüte ist nahezu perfekt verlaufen. Das warme, trockene Wetter sorgte für optimale Rahmenbedingungen. Jedoch führt dies automatisch wieder dazu, dass die Wasserproblematik in Erinnerung gerufen wird. Auch für den Februar wird wieder davon berichtet, dass die Niederschlagsmenge deutlich hinter den Vorjahren zurückblieb.



Milchpulver

Nach dem deutlichen Anstieg der letzten Wochen sind die Preise zuletzt seitwärts gelaufen. Der Markt schaut gespannt in Richtung Ende März, wenn das bisher geltende Quotensystem in der EU ausläuft. Die Molkereien rüsten sich für höhere Milchanlieferungen. So rechnet beispielsweise der Riese ARLA mit einer Steigerung der Mengen von 3 - 5 %. Einen Automatismus auf deutlich nachgebende Preise sollte man daraus jedoch nicht schließen. Dieser Faktor wird maßgeblich durch die Nachfrage bestimmt werden.



TK Himbeeren

Die Frage bei den TK Himbeeren ist aktuell, wie viel freie Ware ist tatsächlich noch in Serbien verfügbar. Glaubt man den Berichten so könnten wir für 95/5er spätestens im Mai eine „out of stock“-Situation erleben. Angebote aus dem Ursprung werden rar und sind begehrt. Polen spielt keine Rolle mehr am Markt.



TK Rhabarber

Unveränderte Situation. Es gibt kaum freie Bestände in Polen und die werden teuer an den Mann gebracht. Die neue Ernte wird frühestens Mitte Mai verfügbar sein. Es gilt die Zeit bis dahin zu überbrücken.



TK Johannisbeeren rot

Es gibt noch vereinzelte Partien in Polen, die auf höherem Niveau als zu Erntebeginn vermarktet werden. Die Phase bis zur neuen Ernte könnte noch kritisch werden, da die Bestände an Rohware auch knapp sind. Aktuell jedoch nur leichte preisliche Veränderung.



TK Pflaumen

Pflaumen gehören auch zu den Produkten, die in dieser Saison genau beobachtet werden müssen. Der Abverkauf der Serben in den russischen Markt ist im Bereich der Dörripflaumen ungebrochen stark. Die letzte Ernte war vergleichsweise schlecht, das Angebot wird also knapp. Bisher bewegen sich die Preise jedoch eher seitwärts.



TK Sauerkirschen

Auch hier spielt die Nachfrage aus Russland eine Rolle. Die polnischen Anbieter sind hierüber gut informiert und versuchen ihr Niveau an das serbische anzugleichen.